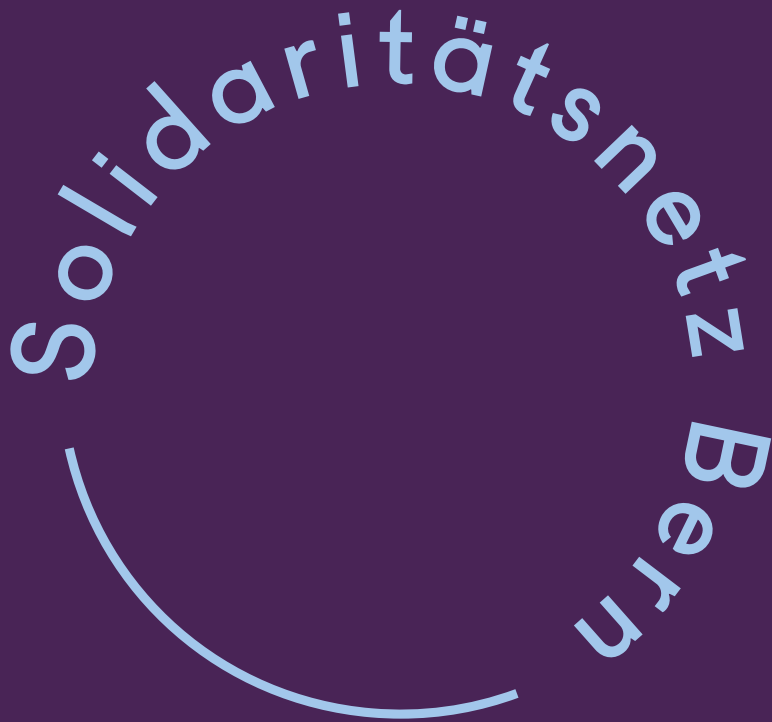


# Solidaritätsnetz Bern



Jahresbericht  
2024

# Inhalt

(1)	Vorwort	S.2
(2)	Tätigkeiten	S.4
(3)	Organisation	S.12
(4)	Veranstaltungen	S.14
(5)	Jahresabschluss und Bilanz 2024 Budget 2025	S.18
(6)	Ausblick 2025, Ziele und Visionen	S.20
(7)	Dank	S.22

# (1)

## Die Angst regiert

Erneut liegt ein Jahr hinter uns, in dem viele Menschen aus Angst entschieden haben, ihre Heimatregionen zu verlassen.

Laut Statistiken bleibt die Anzahl der Asylgesuche stabil. Was sich aber ändert, ist die Gutheissungsquote der Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht – eine Entwicklung, die wir beim Solidaritätsnetz Bern spüren. In den offenen Beratungen, die zweimal pro Woche stattfinden, führen wir – das Team des Solidaritätsnetz' mit Hilfe von vielen Freiwilligen – durchschnittlich 15 Gespräche mit Migrant\*innen. Hinzu kommen eine steigende Anzahl Beratungen, die ausserhalb der Sprechstunden stattfinden sowie viele telefonische und elektronische Anfragen. Abgesehen von einigen wenigen Dublin-Fällen – wenn z.B. eine gesunde Person in ein sicheres europäisches Land zurückgeschickt werden soll – haben wir nie eine Beschwerde-führung verweigert. Nicht einmal, wenn die Person erst am Tag des Ablaufs der Beschwerdefrist bei uns auf der Anlaufstelle erschienen ist – was nicht selten der Fall war. Für die meisten Menschen ist das Solidaritätsnetz Bern die letzte Hoffnung, und unser Mindest-Ziel ist, dass sich jede Person nach einem Gespräch wenigstens ein bisschen besser fühlt.

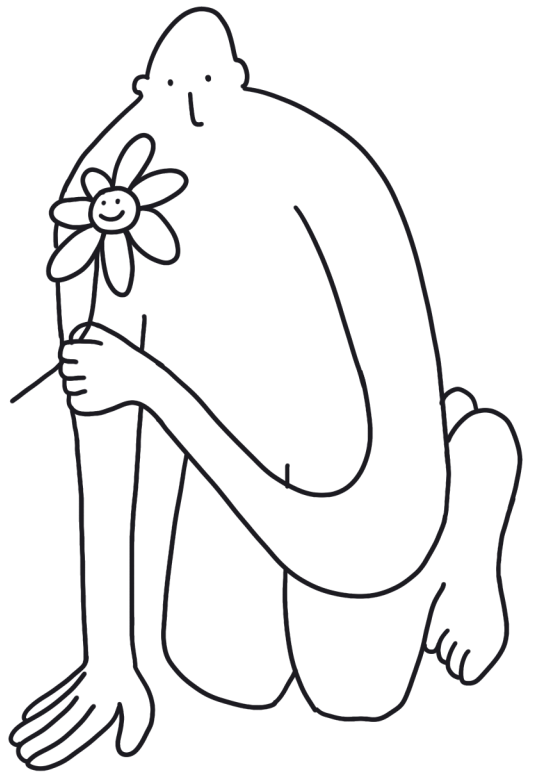
Auch 2024 ist es uns gelungen, erfolgreich Asyl- und Härtefallgesuche einzureichen und Beschwerden zu gewinnen. Oft suchen wir in Zusammen-

arbeit mit anderen Fach- und Anlaufstellen, nicht selten im Ausland, nach Lösungen, und es ist uns ein Anliegen, die Menschen auch nach ihrer Wegweisung weiterhin zu begleiten und um ihren weiteren Weg zu wissen.

Die Menschen, die aus Angst zu uns kommen, treffen hier auf Menschen, die Angst vor ihnen haben. In Europa herrscht die Angst vor „Fremden“, die vermeintlich unsere christliche und kulturelle Identität gefährden. Um den darin liegenden Widerspruch zur hochgehaltenen humanitären Tradition zu reduzieren, sollen die „Fremden“ gar nicht erst in unsere Nähe kommen. Europa grenzt sich ab und sucht nach Ländern, die gegen Bezahlung an unserer Stelle die Menschen in Not „beherbergen“ sollen. Um sie von uns fernzuhalten.

Stellen wir der Angst unsere Solidarität entgegen!

*Marek Wieruszewski, juristischer Berater  
Solidaritätsnetz Bern*



# (2)

## Tätigkeiten

### DIE SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Die Sozial- und Rechtsberatung stellt den Dreh- und Angelpunkt des Solidaritätsnetzes Bern dar. Zweimal wöchentlich öffnet unsere Anlaufstelle ihre Türen für Personen mit prekärem Aufenthalt, damit diese von unserer juristischen Fachperson, von der Freiwilligenkoordinatorin, der Fachperson für soziale Beratungen sowie von sich freiwillig engagierenden Personen bedarfsgerechte und qualifizierte Beratung erhalten. Beim Solidaritätsnetz Bern finden hilfesusuchende Menschen kompetente Unterstützung sowie einen Ort, an dem sie willkommen geheissen werden. Diese Offenheit verstehen wir als Voraussetzung für eine gute und vertrauensvolle Beratungssituation. Oft entstehen im Nachklang zur Beratung Tandems, in denen Freiwillige die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum begleiten und in verschiedenen Bereichen Unterstützung bieten können. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl Ratsuchender im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Hinter jeder im Solidaritätsnetz ratsuchenden Person stecken eine individuelle Lebensgeschichte und ein Schicksal, mit dem häufig auch Familienmitglieder und Freund\*innen verknüpft sind. Das Solidaritätsnetz setzt sich hartnäckig für die Rechte und ein Leben in Würde für alle Menschen ein. Dabei erleben wir viele traurige und auch immer wieder schöne Momente.

### DER BERATUNGSALLTAG KURZ UND KNAPP:

- Im Durchschnitt 7-8 Beratungen pro Beratungstag
- Rund 735 persönliche Beratungsgespräche im 2024
- Unzählige informelle Beratungen an Mittagstischen, per Telefon oder Whatsapp
- Über 10 Personen und Familien, die durch gut geheissene Beschwerden und Gesuche des Solidaritätsnetzes Bern eine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben
- Eine erfolgreiche Dublin-Kroatien-Beschwerde
- Kostenlose Kleidung, Kinderspielsachen und andere Sachspenden
- Kostenlose Esswaren von der Schweizer Tafel (Angebot im Laufe des Jahres aus Kapazitätsgründen eingestellt)
- Mobile Beratungen in Rückkehrzentren

### NEU IM 2024: SOZIALBERATUNG IM SOLIDARITÄTSNETZ BERN

Die Anlaufstelle des Solidaritätsnetzes Bern bot auch im Jahr 2024 weiterhin rechtliche und neu explizit soziale Beratung an. Die Mitarbeitenden informieren, beraten und begleiten Menschen durch die Asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren. Im Sinne der Niedrigschwelligkeit stehen auch ausserhalb der offiziell-

len Beratungszeiten die Türen zum Solinetz offen, sofern sich Mitarbeitende in der Anlaufstelle befinden.

Das im Jahr 2024 neu im Solinetz implementierte Sozialberatungsangebot wird vor allem von abgewiesenen Asylsuchenden im Beschwerdeverfahren in Anspruch genommen. Auch im Anschluss an das Beschwerdeverfahren bietet die Sozialberatung Unterstützung. Das Angebot wird vor allem von Menschen aufgesucht, die einen regulierten Aufenthalt erhielten und Orientierung im weiteren Vorgehen sowie einen Überblick über das vorhandene Unterstützungsnetzwerk benötigen. Familien aus Rückkehrzentren wenden sich ebenso an die Sozialberatung wie Mitarbeitende in Unterkünften für Geflüchtete, welche weitere Informationen oder selbst fachliche Beratung erhalten möchten, um geflüchtete Menschen gut unterstützen zu können. Vor diesem Hintergrund besitzt das Beratungsangebot einen wertvollen Multiplikator\*innen-Effekt.

#### WO GRENZT SICH DIE SOZIALBERATUNG VON DER RECHTSBERATUNG AB?

Magdalena Müller ist seit 2024 neu im Solinetz für die Sozialberatung zuständig. Eine Beobachtung aus ihrem Beratungsalltag: „Die meisten Menschen kommen in erster Linie für Beschwerden zu uns. Die Themen für die Sozialberatung ergeben sich meist durch mehrere Besuche auf der Anlaufstelle oder bei proaktiven Besuchen der Sozialberatung in Camps oder bei Treffen.“

Sozialberatung setzt häufig da ein, wo die Rechtsberatung aufhört oder die Inhalte für Beschwerden geklärt sind. Es ist ein Auffangen der sozialen und psy-

chosozialen Themen, die in einer prekären Lebenssituation im Sinne der Intersektionalität hinzukommen. Bei Rechtschreiben, welche stark mit sozialen und gesundheitlichen Themen einhergehen wie z.B. einer neu diagnostizierten Schizophrenie, arbeiten die Mitarbeitenden in der Rechts- und Sozialberatung eng zusammen und ergänzen sich.

Die folgende unvollständige Aufzählung stellt nur einen Bruchteil der vielfältigen Anliegen der Besucher\*innen dar, welche Unterstützung durch die Sozialberatung benötigen:

- Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache
- Finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen und Familien, Vorschüsse für anstehende Zahlungen
- Gesuche von Mobilitätskosten
- Unterstützungssuche beim Verstehen und Verfassen behördlicher Schreiben
- Begleitung bei Telefonaten bzgl. medizinischer Anliegen, bei Terminvereinbarungen, bei Gebührenerlassen bzgl. anfallender Strafen
- Vernetzungsanliegen
- Recherche nach und Umsetzung von Möglichkeiten und Perspektiven für bedarfsgerechte Unterstützungsstrukturen im Alltag. Ein in diesem Zusammenhang aktuelles Beispiel betrifft die Unterbringung eines Kindes mit ASS in einem Rückkehrzentrum
- Die Unterbringungsbedingungen und Lebensrealitäten der Menschen in den Camps für geflüchtete Menschen weisen zahlreiche hohe psychische Belastungsfaktoren auf. In der Sozialberatung wird versucht,

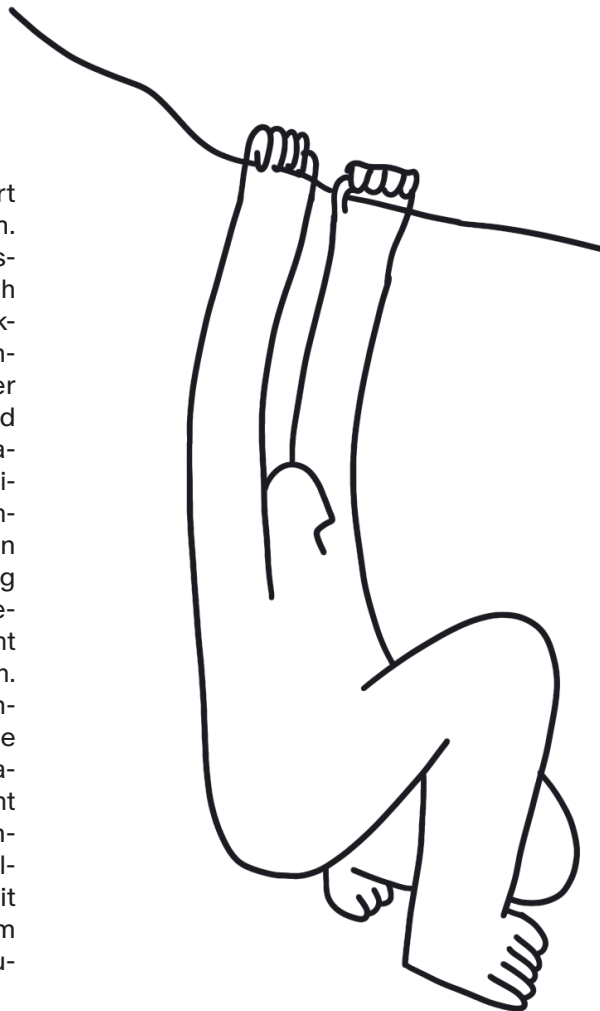
- Möglichkeiten der psychischen Entlastung sowie entsprechende Skills gemeinsam im Dialog zu erarbeiten
- Unterstützung bei Wohnungs- und Arbeitsbewerbungen nach Regularisierung und Erteilung von Arbeits-erlaubnissen. Wenn notwendig und möglich erfolgt im Rahmen der Sozialberatung eine Triage zu anderen Unterstützungsangeboten und Anlaufstellen
  - Beratung betreffend Ernährung, Übernachtungen, sozialen Unternehmungen.

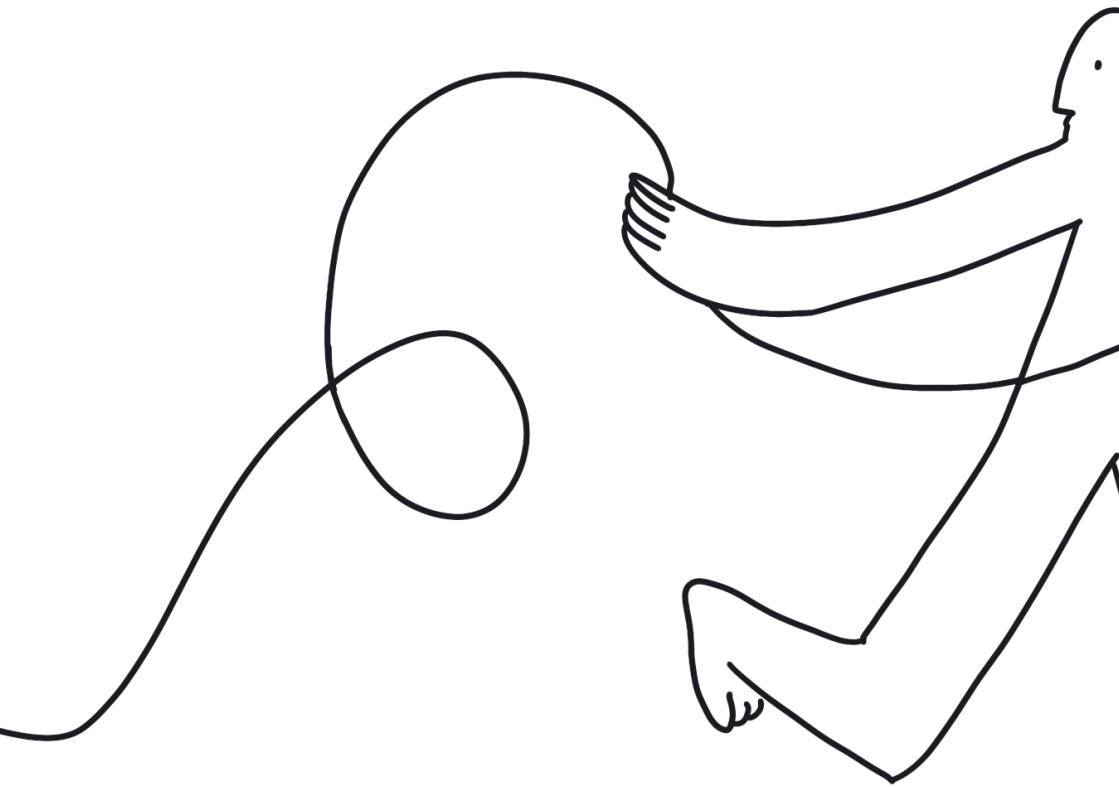
#### ANONYMISIERTES FALLBEISPIEL AUS DER BERATUNG

Eine ratsuchende Familie lebt zu viert in einem Zimmer im Rückkehrzentrum. Eines der Kinder bewegt sich im Autismus-Spektrum. Der Alltag gestaltet sich herausfordernd: Es gibt keinen Rückzugsort, stattdessen viele Reize im Zentrumsalltag und Schwierigkeiten in der Kommunikation. Die Mutterliebe und Stärke beeindruckt uns in der Beratung. Jeden Mittwochnachmittag organisiert die Mutter eine Spielgruppe im Zentrum, um ihrem Kind und den anderen Kindern eine spielerische Begegnung zu ermöglichen, um ihr Kind zu integrieren und Berührungen mit „anders – nicht falsch“ (Maia Zimmermann) zu gestalten.

Aufgrund der monatlichen 280 Franken Nothilfe pro Person sind finanzielle Mittel für die notwendigen Kommunikationshilfen für das Kind bei weitem nicht ausreichend. Ein Buch mit Piktogrammen und eine Talk-App könnten den Alltag erleichtern, die Kommunikation mit anderen Kindern und Erwachsenen im Zentrum ermöglichen, gegenseitige Zu-

gänge schaffen. Aus der heilpädagogischen Schule kennt das Kind die Piktos und eine Talk-App bereits. In der Schule fühlt es sich wohl und besucht diese sehr gerne. Die App kostet 130 Franken, ein Buch mit Piktos 25. Undenkbare Ausgaben. In der Sozialberatung haben wir ein Gesuch zur Finanzierung dieser Kommunikationsmittel gestellt, die Antwort steht noch aus.







## (2.1)

# Formate der Unterstützung

Um für die Wahrnehmung und Durchsetzung der Rechte von in Not geratenen Menschen ohne geregelten Aufenthalt eine breite Aufmerksamkeit zu erzielen, um Menschen für die Mitwirkung zu gewinnen und Allianzen zu bilden, nutzen wir unterschiedliche Formate und kreieren stets neue Handlungsfelder. Dabei werden wir durch ein breites solidarisches Netzwerk unterstützt, für das wir sehr dankbar sind.

### EXTERNE BERATUNG ZU FUNDRAISING-STRATEGIEN DURCH DIE NON-PROFIT ORGANISATION INNOVAGE

Trotz den vielen Stunden Freiwilligenarbeit, die jedes Jahr für das Solidaritätsnetz geleistet werden, müssen unsere Tätigkeiten finanziert werden. Um unsere Fundraising-Strategie zu überarbeiten, durften wir uns 2024 von drei ehrenamtlich arbeitenden Expert\*innen von Innovage fachlich beraten lassen. Aus der 6-monatigen Begleitung durch Innovage entstanden ein detaillierter Massnahmenplan sowie ein wichtiger interner Kompetenzaufbau. Die Beratung hat uns intern gestärkt, so dass wir die Mittelbeschaffung unseres Vereins mit vielen Ideen, neuer Motivation und gewachsenem Selbstbewusstsein angehen können. Wir danken den drei Expert\*innen von Innovage für das Teilen ihres Wissens und den kollegialen Austausch!

### FREIWILLIG ENGAGIERT FÜR DAS SOLIDARITÄTSNETZ BERN

Freiwilliges Engagement in der Asylnothilfe ist oft eine notwendige Antwort auf strukturelle Defizite und unzureichende staatliche Unterstützung. Während freiwillig engagierte Menschen wichtige Lücken füllen, darf ihr Einsatz nicht dazu führen, dass die Verantwortung für eine menschenwürdige Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten von der öffentlichen Hand auf Einzelpersonen abgewälzt wird. Eine nachhaltige Asylnothilfe erfordert daher nicht nur den Einsatz engagierter Freiwilliger, sondern vor allem eine konsequente politische und institutionelle Verantwortung.

Die Unterstützung des Solidaritätsnetzes Bern durch Freiwillige ist ein wichtiges Kernelement unserer Arbeit. Ohne das Engagement von Menschen, die sich mit ihrer jeweiligen Expertise, mit ihrer Zeit und mit ihren Ressourcen für die Rechte geflüchteter Menschen in der Nothilfe engagieren, könnte das Solinetz seinen Zweck nicht erfüllen.

Stand Dezember 2024 engagieren sich 113 Menschen freiwillig für das Solinetz Bern und damit für die Wahrnehmung der Rechte geflüchteter Menschen, die ohne geregelten Aufenthaltsstatus im Kanton Bern leben.

Mahtab Aziztaemeh arbeitet als Freiwilligenkoordinatorin beim Solidaritätsnetz und hält die Fäden für diesen Be-

reich zusammen. Sie ist erste Ansprechpartnerin für die freiwillig Engagierten, führt Erst- und Informationsgespräche, koordiniert, vernetzt und organisiert Weiterbildungen und Austauschtreffen, sie vermittelt und vertritt die Anliegen der Freiwilligen in den Vorstandssitzungen. Darüber hinaus betreibt sie erfolgreich und mit grossem Engagement die Akquise für diesen wichtigen Bereich. Unterstützung erhält Mahtab dabei von Magdalena Müller, welche die Sozialberatung des Solinetzes verantwortet.

### ARBEITSGRUPPEN-STRUKTUREN

Das freiwillige Engagement erfolgt vor allem im Rahmen koordinierter AG-Strukturen, in denen sich Menschen thematisch zusammenfinden und gegenseitig unterstützen können. Aktuell verteilen sich die über 100 Freiwilligen auf folgende Arbeitsgruppen: AG Campbesuch, AG Beschwerde, AG Medizinische Unterstützung.

Es bilden sich auch immer wieder punktuelle Arbeitsgruppen für besondere Anliegen und Aktionen, wie beispielsweise die AG Mitgliedschaft, AG Halbtax oder die AG Winterkleidung.

An Unterstützung kann es nie zu viel sein, wir suchen in allen genannten Bereichen kontinuierlich Menschen, die sich engagieren oder neue Ideen einbringen möchten. Ein besonders dringender Unterstützungsbedarf besteht in der AG Beschwerde, da von Ablehnungsbescheiden betroffene Personen häufig erst kurzfristig vor Ablauf der Beschwerdefrist das Solinetz aufsuchen und Beschwerden innerhalb kürzester Zeit eingereicht werden müssen.

### ANGEBOTE FÜR FREIWILLIGE

Die sich im Solinetz engagierenden Freiwilligen erhalten die Möglichkeit, kostenlose Weiterbildungsangebote zu unterstützungsrelevanten Themen aus dem Asylbereich, zum Thema Selbstfürsorge oder zu Beschwerdeverfahren in Anspruch zu nehmen. Für das Engagement stellen wir auf Wunsch ein Zertifikat aus und bieten je nach Bedarf individuelle Unterstützung, um sich in den Themenfeldern des Solinetzes weiterzuentwickeln.

An dieser Stelle möchten wir uns explizit mit den Worten Mahtabs an die Menschen wenden, die uns so kraftvoll und vielseitig unterstützen: „Ein grosses Dankeschön an alle Freiwilligen, die sich mit dem Herz für das Solinetz und allgemein für Geflüchtete engagieren!“

## (2.2)

# Stellungnahmen und Allianzen

### STELLUNGNAHME: KINDESWOHL VON ABGEWIESENEN KINDERN UND JUGEND- LICHEN IN DER NOTHILFE SCHÜTZEN

Das Solidaritätsnetz Bern und 18 weitere Organisationen verbündeten sich und protestierten in einer gemeinsamen Stellungnahme gegen den seit Jahren andauernden Verstoß gegen die Bundesverfassung und die UN-Kinderrechtskonvention. In der Stellungnahme forderten die verbündeten Organisationen die Beendigung der direkten institutionellen Diskriminierung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Nothilfe, dies durch: (1) Stabile Aufenthaltsbewilligungen statt ständige Ausschaffungsgefahr; (2) Sozialhilfe statt Nothilfe; (3) Regelschulen statt Segregation.

Die Aktion „Beim Namen nennen“ fand rund um den Flüchtlingssonntag (16. Juni 2024) statt. In Bern, wie in verschiedenen weiteren Städten, wurden Veranstaltungen rund um diesen Tag durchgeführt. Daraus entstand das Manifest „Menschen schützen – auch an den Grenzen“, welches schliesslich dem Bundesrat überreicht wurde.

### VERNEHMLASSUNG ZUR GEPLANTEN REVISION DES SOZIALHILFEGESETZES

Das Solidaritätsnetz Bern hat eine Vernehmlassungsantwort zur geplanten Revision des Sozialhilfegesetzes im Kanton Bern eingereicht. Als Organisation, welche sich für die Rechte von Menschen

ohne Schweizer Pass und mit prekären Aufenthaltstiteln einsetzt, sehen wir es als unsere Verpflichtung, die Interessen dieser besonders vulnerablen Gruppe zu verteidigen. Unserer Ansicht nach verhindert die vorgeschlagene Gesetzesänderung eine menschenwürdige, auf den Erhalt psychosozialer Gesundheit und Selbstbestimmung ausgerichtete und integrationsfördernde Sozialhilfe.

### ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT DER SOLINETZE.CH

Im September 2024 fand in Zürich ein Workshop zu gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit für Mitgliedsorganisationen von Solinette.ch statt. Hinter dem Anliegen der daraufhin gegründeten AG-Allianz aus Basisorganisationen liegt das Vorhaben der Ressourcen- und Informationsbündelung. Vor dem Hintergrund des breiten Wissens um die Probleme des Asylsystems und damit um die herausfordernden Lebensrealitäten asylsuchender Menschen, formulierten die Workshopteilnehmenden den Wunsch und die Notwendigkeit, mit diesem Wissen stärker als gemeinsame Stimme in der nationalen Politik gehört zu werden und Einfluss auf politische Entscheide zu nehmen.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM SOLIDARITÄTSNETZ BERN

Die Öffentlichkeitsarbeit des Solidaritätsnetz Bern dient der Information, der

Sensibilisierung sowie der Mobilisierung zugunsten der Rechte geflüchteter Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus. Wir wollen die Lebensrealitäten geflüchteter Menschen in den Rückkehrzentren sichtbar und die Zivilgesellschaft auf die Lebensbedingungen abgewiesener Asylbewerber\*innen aufmerksam machen, und wir wollen kritisch Stellung gegenüber der ausführenden Politik nehmen. Für all diese Vorhaben möchten wir u.a. durch Mitgliederakquise eine breite Allianz bilden.

Mittels unterschiedlicher Kleinprojekte wie z.B. dem Teilnehmen an Stand- und Marktaktionen, dem gemeinschaftlichen Siebdruck auf Textilien, der Vermittlung unserer Anliegen durch Vorträge sowie dank unserer Mitgliedschaftskampagne konnten wir das Solidaritätsnetz in und um Bern weiter verknüpfen. Ergänzt wurde dies mit der Überarbeitung unseres Newsletters, welcher nun monatlich erscheint und nebst allgemeinen themenrelevanten Informationen auch konkrete Einblicke in das Innenleben unseres Vereins vermittelt. Wir verstehen die Öffentlichkeitsarbeit als einen wichtigen Stützpfiler, der im direkten Austausch Begegnungen ermöglicht und Sensibilisierungsarbeit leistet.

Im Jahr 2024 nutzte das Solinetz verschiedene Kanäle und Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

#### Instagram

- Reichweite: 34'999 erreichte Personen
- Aufrufe: 103'066
- Content-Interaktionen: 2'518
- 46 veröffentlichte Posts, 305 Stories
- Follower\*innen: 2832. 94.2% aus CH, aber auch DE, Frankreich,

Spanien, Türkei, USA, Brasilien, UK, Österreich und Niederlande.

- Neue Follower\*innen in diesem Zeitraum: 653

#### Facebook

- Aufrufe: 4'980
- Reichweite: 3'081
- Follower\*innen: 1'364. Auch hier in Ländern wie Argentinien, Griechenland oder Belgien
- Neue Follower\*innen: 32
- 46 Posts, 305 Stories

Wir freuen uns, über unsere sich weiter entwickelnde Öffentlichkeitsarbeit auch in den kommenden Jahren mit Menschen in Kontakt zu treten, um gemeinsam für eine solidarische und gerechte Welt einzustehen. Also Augen auf, denn gemeinsam mit euch sind wir mehr!

# (3)

## Organisation

### SO SIND WIR ORGANISIERT

Das Solidaritätsnetz Bern organisiert sich seit vier Jahren nach einem nunmehr bewährten Arbeitskreismodell. In den Arbeitskreisen arbeiten jeweils Vorstandsmitglieder, Freiwillige und Angestellte zusammen.

### DAS TEAM DER ANLAUFSTELLE 2024

Mahtab Aziztaemeh (Freiwilligenkoordination), Irène Howald (Administration), Marek Wieruszewski (juristische Beratung), Magdalene Müller (Sozialberatung & Freiwilligenkoordination), Kaspar Blumenstein & Roni Perisan (Zivildienstleistende).

### DER VORSTAND 2024

Mattia Campacci, Mira Ducommun, Katja Eichenberger, Rhea Dietrich, Cornelia Hanke, Luca Pfirter, Matteo Micieli, Daniela Rohleder, Nora Trenkel, Vera Ziswiler, Vera Zürcher.

### VON WEM WIR UNS 2024 VERABSCHIEDEN MUSSTEN:

Rhea Dietrich hat nach fünf Jahren Einsatz für das Solidaritätsnetz Bern im 2024 den Vorstand verlassen. Sie hat den Arbeitskreis Care und den Arbeitskreis Organisationsentwicklung massgeblich mitgeprägt und weiterentwickelt. Danke Rhea! Auch Luca Pfirter hat den Vorstand in

diesem Jahr nach mehrjähriger Tätigkeit verlassen. Wir danken ihm für seine Expertise im Bereich der privaten Unterbringung und für sein Engagement im Arbeitskreis Care. Dank Luca ist das Solidaritätsnetz auch in Sachen IT und Dokumentation gut aufgestellt!

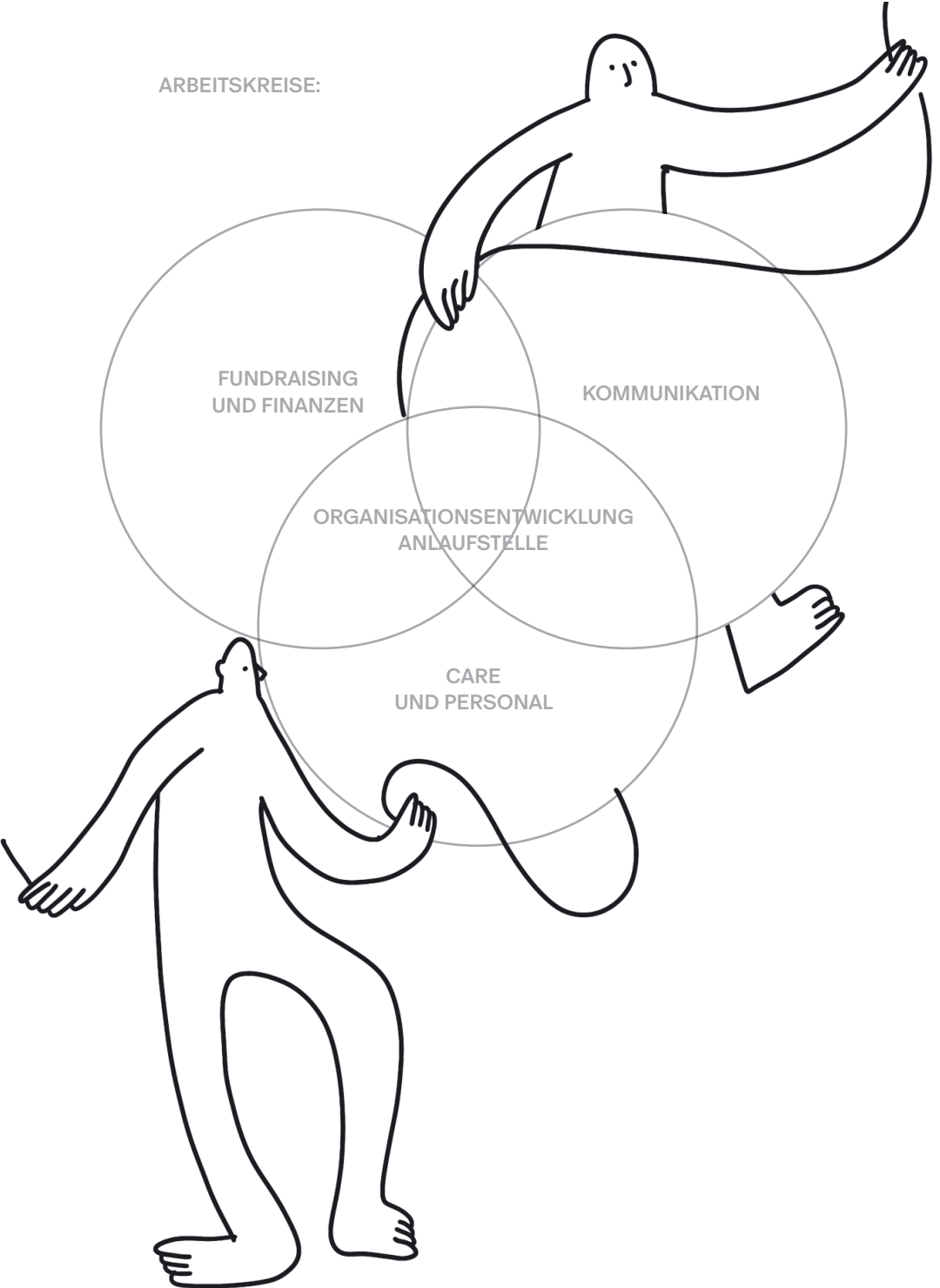
2024 haben wir uns ausserdem von unserem Zivildienstleistenden Kaspar Blumenstein verabschieden müssen, der während sechs Monaten mit viel Herzblut in der Anlaufstelle gewirkt hat.

### WEN WIR NEU BEGRÜSSEN KONNTEN

Im 2024 neu zum Vorstand gestossen ist Daniela Rohleder. Ihr beruflicher Fokus liegt auf der Sensibilisierung für Kinderrechte sowie deren Durchsetzung im Kontext von Flucht und Migration. Im Solinetz bringt sie sich in den Arbeitskreisen Kommunikation, Organisationsentwicklung und Events ein.

Im August 2024 erhielt die Anlaufstelle mit der Einstellung von Magdalena Müller eine wertvolle fachliche Ergänzung für das Sozialberatungs-Angebot. Magdalena bringt Erfahrung aus jahrelanger Freiwilligenarbeit im Asyl- und Migrationsbereich sowie aus ihrer beruflichen Tätigkeit der bedürfnisorientierten Begleitung junger Menschen mit psychischen Herausforderungen in einem soziokratischen Projekt mit.

ARBEITSKREISE:



# (4)

## Veranstaltungen

Trotz schwieriger politischer Lage muss manchmal auch gefeiert und gemeinsam gegessen werden – das haben wir uns im vergangenen Jahr mehrfach zu Herzen genommen. Es war gut fürs Gemüt und für das Kässeli.

### SOLIPARTY

Im Jahr 2024 hatten wir erneut die Möglichkeit, im Dachstock der Reitschule Bern eine Soliparty fürs Solidaritätsnetz Bern durchzuführen. Danke an die Künstler\*innen und Programmgestaltenden, Faber, 1/2 Sirenas, DJ Real Madrid, Split, danke an das Kollektiv des Dachstocks, an die Reitschule Bern und an alle Menschen, die mit uns gefeiert und uns unterstützt haben. Es war eine sehr schöne und lange Nacht in einer ausverkauften Location!!

### MITTAGSTISCH

Auch der Oekumenische Mittagstisch für abgewiesene Asylsuchende in der Nothilfe und Sans Papiers war 2024 jeden Donnerstagsmittag offen. Seit vielen Jahren stellt die Kirchengemeinde St. Marien Bern die Küche und den Saal im Kirchengemeindehaus unentgeltlich zur Verfügung. Ein Team von abgewiesenen Asylsuchenden bereitet jeweils 60 bis 80 (manchmal auch mehr) feine Mahlzeiten zu, hauptsächlich aus Lebensmittelspenden von der Schweizer Tafel. Die Mittagstischgäste erhalten alle zwei Wo-

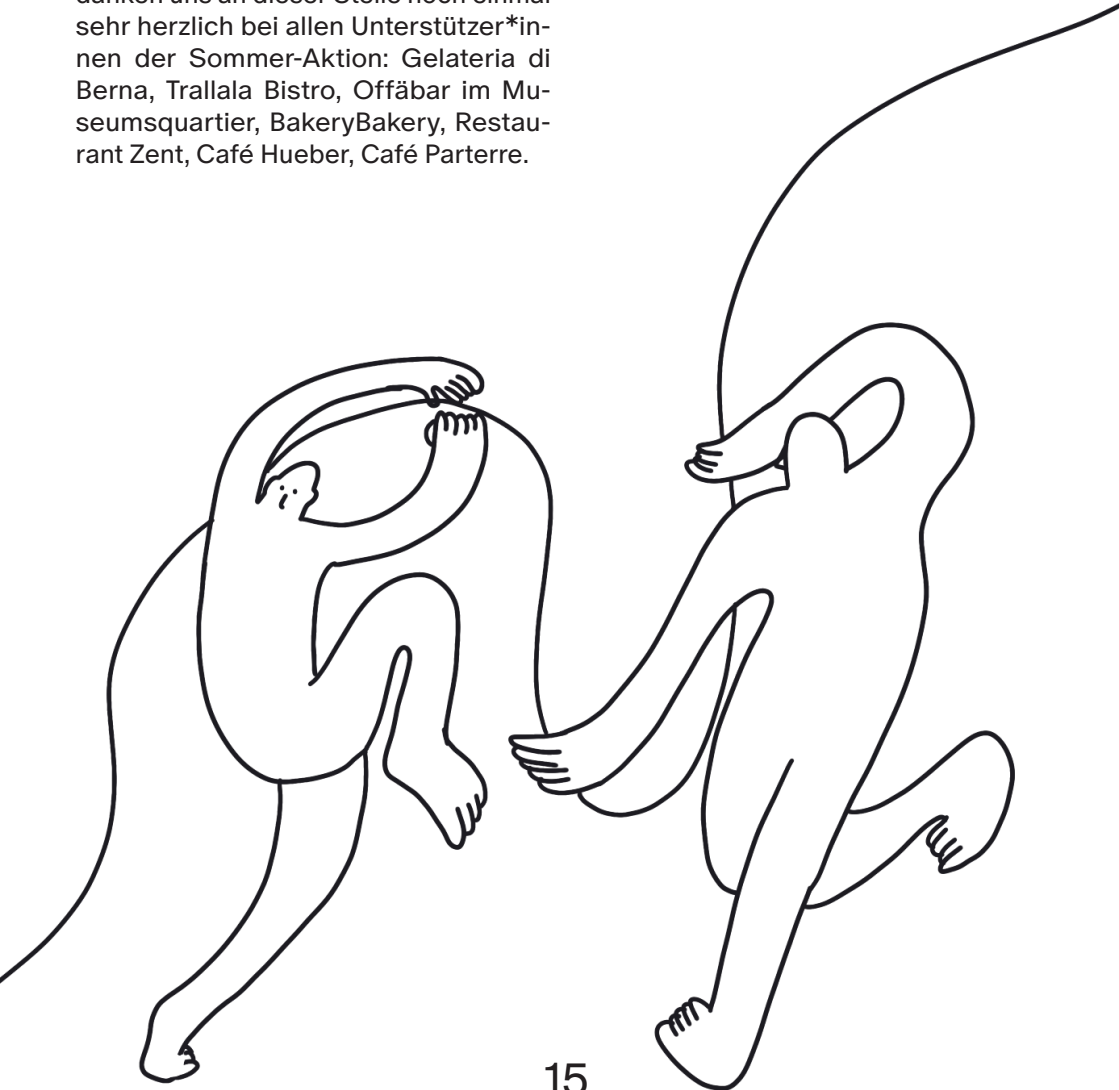
chen eine Halbp reis-Tageskarte, um aus den Rückkehrzentren überhaupt anreisen zu können. Das Solidaritätsnetz ist mit einer Ansprechperson vor Ort und hat eine Vertretung im Vereinsvorstand. Seit einigen Monaten finden nach dem Essen für Interessierte „Gespräche auf Deutsch“ statt. Dieses Angebot wird rege genutzt und macht den Teilnehmenden offensichtlich Spass. Der Mittagstisch bietet vielen Abgewiesenen die Möglichkeit, etwas Struktur in die Woche zu bringen, alte Bekannte wiederzusehen oder z.B. eine Brockenstube zu besuchen.

### SOLIZNACHT IN DER BRASSERIE LORRAINE

Auch in diesem Jahr haben das Solidaritätsnetz Bern und die Brasserie Lorraine regelmässig das „Soliznacht“ am Montagabend organisiert. Durch die Einnahmen konnten diverse (lebens-)notwendige Ausgaben von illegalisierten Menschen gedeckt werden. Zudem treffen sich Menschen am Soliznacht auch, um sich gegenseitig zu stärken: „Eat together, stick together“. Auch wenn individuelle Unterstützung das System nicht verändert, zeigt die konkrete Unterstützung, dass Widerstand dort beginnt, wo wir die Verhältnisse nicht akzeptieren. Gemeinsam kämpfen wir gegen Deportationen, Illegalisierung und für die Bewegungsfreiheit und ein selbstbestimmtes Leben für alle.

## SOMMER-AKTION

Im Rahmen einer breit angelegten Sommeraktion, die durch grosszügige Partner\*innen aus der Berner Kultur- und Gastrowelt mitgetragen wurde, konnte das Solinetz in sehr kurzer Zeit 79 neue Mitgliedschaften gewinnen! Wir heissen die neu dem Solinetz beigetretenen Menschen herzlich willkommen und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei allen Unterstützer\*innen der Sommer-Aktion: Gelateria di Berna, Trallala Bistro, Offäbar im Museumsquartier, BakeryBakery, Restaurant Zent, Café Hueber, Café Parterre.





---

APRIL

- Jahresversammlung mit anschliessender Filmvorführung:  
„Die Anhörung“ von Lisa Gerig
- Offenes Transpi- und Plakate-Malen für den 1. Mai 2024  
an der Aktivismus-Chilbi

---

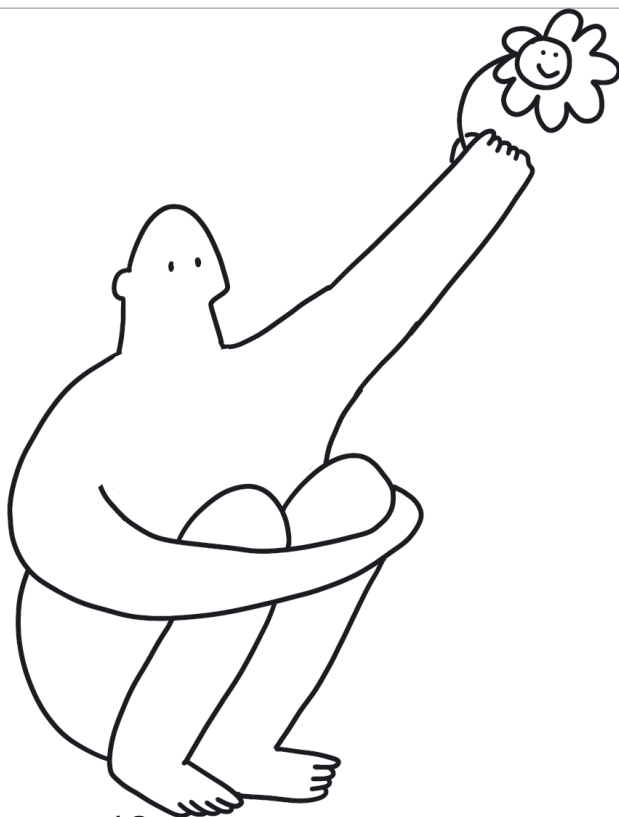
MAI

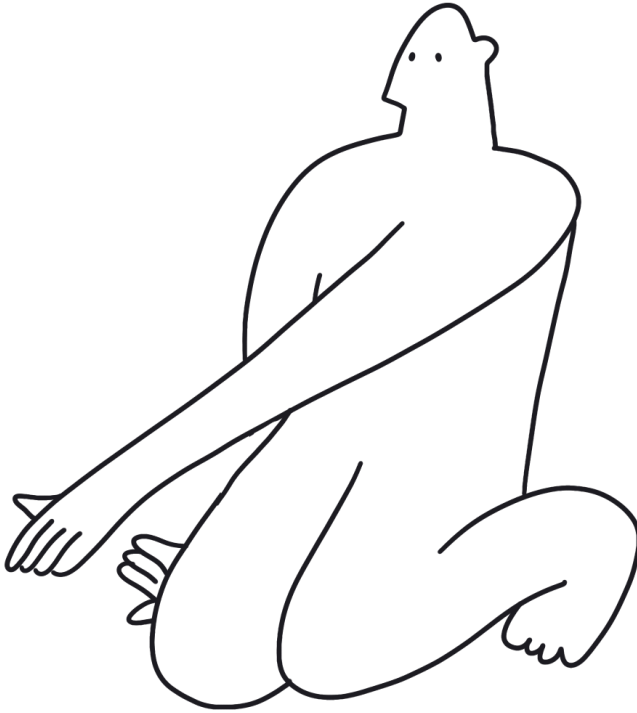
- Vortrag von Clara Bombach: „Aufwachsen im Wartezimmer  
der Ungewissheit. Das (Er)Leben von Kindern in kollektiven  
Asylunterkünften“
- Flohmi und Siebdruck zugunsten des Solidaritätsnetz Bern

---

JUNI

- „Beim Namen nennen“ – Mitunterzeichnung „Manifest Menschen  
schützen – auch an den Grenzen“
  - Info-Veranstaltung des Bündnis NoGEAS: Die EU hat die grösste  
Asyl(abbau)-Reform ihrer Geschichte beschlossen, von der auch  
die Schweiz betroffen ist. Was bedeutet die Reform für Menschen  
auf der Flucht? Wie wird die Schweiz betroffen sein? Und wie  
organisieren wir uns?
  - Unterstützung der Netzwerktagung von „Bildung für alle - jetzt!“
- 





---

**JULI**

- Das Solidaritätsnetz Bern stellt sich vor: Im Museumsquartier erzählten wir gemeinsam mit Betroffenen von unserer Arbeit und von den Lebensrealitäten abgewiesener Asylsuchenden in der Schweiz und in Bern

---

**AUGUST**

- Lorraine-Chilbi. Privilegien teilen - doch wie? An unserem Stand boten wir Hand dazu, Tandems mit Menschen zu bilden, die wenig Zugang zu kostenpflichtigen Lernangeboten und staatlicher Unterstützung erhalten. Mit Live-Siebdruck

---

**SEPTEMBER**

- Demonstration in Bern: Zwischen uns keine Grenzen. Für eine Gesellschaft der Vielen

---

**NOVEMBER /  
DEZEMBER**

- Solinetz-Stand beim @santa\_rosa\_club in der Markuskirche

---

(5)

# Jahresabschluss 2024, Budget 2025

AUFWAND	ABRECHNUNG 2023	BUDGET 2024	ABRECHNUNG 2024	BUDGET 2025
MOBILITÄTSUNTERSTÜTZUNG	17'688.20	17'000.00	8'103.00	10'000.00
DIREKTE HILFE	47'828.42	45'000.00	35'299.34	38'000.00
TOTAL DIREKTE UNTERSTÜTZUNG	65'516.62	62'000.00	43'402.34	48'000.00
SOLIKARTEN-GELD AN ANDERE ORGANISATIONEN	9'208.00	10'000.00	4'230.00	4'700.00
BETRIEBSKOSTEN ANLAUFSTELLE	182'269.13	187'250.00	191'132.54	210'404.00
<i>PERSONALAUFWAND (LÖHNE /ÜBR. PERSONALAUFWAND / ZIVI)</i>	133'150.75	135'650.00	134'111.00	143'434.00
<i>SOZIALLEISTUNGEN AHV / BVG / UVG ETC.</i>	23'431.95	23'750.00	20'637.15	26'870.00
<i>WEITERBILDUNG (TEAM, VORSTAND, FREIWILLIGE), RETRAITE</i>	180.00	2'500.00	2'847.20	6'300.00
<i>MIETTKOSTEN, SPESEN, ADMINISTRATIVE KOSTEN</i>	25'506.43	25'350.00	33'537.19	33'800.00
ARBEITSGRUPPEN	-	-	-	3'000.00
UNTERSTÜTZTE AKTIONEN	600.00	0.00	100.00	200.00
EIGENE AKTIONEN/VERANSTALTUNGEN	0.00	0.00	1'061.35	3'000.00
TOTAL AUFWAND SOLIDARITÄTSNETZ BERN	257'593.75	259'250.00	239'926.23	269'304.00
<b>ERTRAG</b>				
MITGLIEDERBEITRÄGE PERSONEN UND ORGANISATIONEN	13'695.00	16'000.00	19'600.00	19'500.00
SPENDEN	118'610.27	133'000.00	111'046.39	142'000.00
STIFTUNGSGELDER	47'266.00	59'100.00	61'073.55	71'200.00
<i>STIFTUNGSGELDER PROJEKTBEZOGEN</i>	47'266.00	55'100.00	61'073.55	67'200.00
<i>STIFTUNGSGELDER ALLGEMEIN</i>	0.00	4'000.00	0.00	4'000.00
VERANSTALTUNGEN (SOLIANLÄSSE)	15'582.10	17'000.00	22'239.20	15'000.00
SOLIKARTE UMTAUSCH	18'697.00	20'000.00	8'366.00	8'500.00
PARTEIENTSCHÄDIGUNG UND DIVERSE ERTRÄGE	2'457.30	10'500.00	4'357.50	9'200.00
<i>PARTEIENTSCHÄDIGUNGEN (SEM, BVGE, ETC)</i>	2'340.00	10'000.00	4'337.50	6'000.00
<i>VERKAUF MERCHANDISING UND ÜBRIGE ERTRÄGE</i>	117.30	500.00	20.00	3'200.00
TOTAL ERTRAG SOLIDARITÄTSNETZ BERN	216'307.67	255'600.00	226'682.64	265'400.00
TOTAL AUFWAND SOLIDARITÄTSNETZ BERN	257'593.75	259'250.00	239'926.23	269'304.00
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-41'286.08	-	-	-
ZUWEISUNG IN ZWECKGEBUNDENEN FONDS	0.00	-	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG AUS ZWECKGEBUNDENEM FONDS	-41'286.08	-	-	-
ZUWEISUNG AUS ZWECKGEBUNDENEM FONDS	30'000.00	-	0.00	0.00
GEWINN / VERLUST NACH ZUWEISUNGEN	-11'286.08	-3'650.00	-13'243.59	-3'904.00

# Bilanz 2024

<b>AKTIVEN</b>	12/31/2023	12/31/2024
VEREINSKONTO	27'322.56	110'018.12
GUTSCHEINKONTO	2'943.47	2'581.01
SOLIFONDS	30'000.00	0.00
ORGANISATORISCHE RESERVE	10'000.00	0.00
KASSE	3'321.79	1'455.55
GESCHENKKARTEN KASSE	1'239.00	1'519.00
TRANSITORISCHE AKTIVEN	14'756.90	5'151.90
MIETZINSKAUTION	2'810.20	2'810.20
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>92'393.92</b>	<b>123'535.78</b>

<b>PASSIVEN</b>		
<b>FREMDKAPITAL</b>		
TRANSITORISCHE PASSIVEN	5'210.55	80'925.75
<b>FONDSKAPITAL</b>		
ZWECKGEBUNDENER FONDS (SOLIFONDS)	30'000.00	0.00
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		
EIGENKAPITAL	38'469.45	25'853.62
ORGANISATORISCHE RESERVE	30'000.00	30'000.00
GEWINN / VERLUST	-11'286.08	-13'243.59
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>92'393.92</b>	<b>123'535.78</b>

## (6)

# Ausblick, Ziele und Visionen 2025

Das Jahr 2025 bringt vermutlich nicht weniger Herausforderungen mit sich als das Vorjahr, blicken wir doch auf die kontinuierlichen Verschärfungen einer ohnehin schon restriktiven und menschenunwürdigen Asylpolitik. Um den bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen kraftvoll zu begegnen, starten wir das Jahr mit der legendären Soliparty am 24. Januar 2025. Wir denken weiter kreativ, bilden Allianzen, verbinden uns, entwickeln neue Formate, um für die Rechte geflüchteter Menschen zu sensibilisieren. Wir sind als Solinetz weiterhin von Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen abhängig, wir freuen uns auf das grosse Engagement und wünschen uns noch mehr davon. Das Netzwerk an Freiwilligen soll weiter ausgebaut und gepflegt werden. Wir planen Veranstaltungen, wir werden unsere Botschaft weiterhin auf Textil siebdrucken und verteilen, wir zeigen uns im öffentlichen Raum, bieten Informationsanlässe an und sind offen für neue Ideen.

Auch intern werden wir uns als Vorstand mit der Wirkung und Wirksamkeit des Solinetzes und mit unseren Strukturen befassen, diese kritisch reflektieren und weiterentwickeln.

### RASSISMUSKRITISCHE ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Das Team der Anlaufstelle sowie der Vorstand des Solidaritätsnetzes Bern haben gemeinsam entschieden, im Jahr

2025 den Prozess einer rassismuskritischen Organisationsentwicklung anzugehen. Diese Entscheidung zielt darauf ab, Strukturen, Prozesse und unterschiedliche Erwartungen innerhalb einer Organisation so zu transformieren, dass Rassismus und intersektionale Diskriminierungsmuster aktiv abgebaut werden können. Der Prozess umfasst die Reflexion eigener Privilegien, die Diversifizierung von Führungs- und Entscheidungsgremien sowie die Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds. Wir gehen davon aus, dass rassismuskritisches Handeln als kontinuierlicher Lern- und Veränderungsprozess verstanden wird, der von der gesamten Organisation getragen werden muss.

### FUNDRAISING

Im Jahr 2025 werden wir an einer bedarfsgerechten, kreativen Fundraisingstrategie und dementsprechender Öffentlichkeitsarbeit weiterarbeiten. Nach der Soliparty im Winter zeigen wir im Sommer durch verschiedene Formate Präsenz im öffentlichen Raum.

### KOMMUNIKATION

Im Vordergrund unserer Öffentlichkeitsarbeit stehen die Weiterentwicklung angemessener Informations- und Aufklärungsformate über Angebote und Rechte für Geflüchtete, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange ge-

flüchteter Menschen, die Sicherstellung und Vermittlung konsistenter und zielgerichteter Botschaften.

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit möchten wir auch einen diversitätsorientierten, macht- und rassismuskritischen Beitrag zur Förderung transkultureller Sensibilität leisten. Wir möchten die Zugänglichkeit von Informationen für eine möglichst breite Empfänger\*innengruppe gewährleisten. Wir wollen auf entrechtende und diskriminierende Missstände hinweisen und solidarische Unterstützung bieten. Wir wollen Vorurteile und Stigmatisierungen in der Gesellschaft abbauen. Wir wollen falschen Behauptungen über geflüchtete Menschen mit positiven Wahrheiten und Informationen begegnen und damit die Bereitschaft zur Unterstützung (z.B. durch Spenden oder freiwilliges Engagement) in der Bevölkerung fördern.



# (7)

## Das Solidaritätsnetz Bern sagt DANKE....

Wir danken allen Stiftungen, Organisationen und Firmen, die unsere Arbeit und unsere Projekte im Laufe des Jahres 2024 mit Beiträgen gefördert haben:

Freiwilligenprojekt: Burgergemeinde Bern, Däster Schild Stiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, fondia, ici. Gemeinsam hier, Heinz Schöffler-Stiftung, Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit, Temperatio, Tour de Lorraine, Warlomont-Anger-Stiftung, Broki Sidewäg und weiteren.

Mitgliedschaftskampagne: Bakery-Bakery, Café Hueber, Gelateria di Berna, offäbar, Parterre, trallala, Zent.

Wir danken allen Kirchgemeinden, die im Jahr 2024 allgemein gespendet und/oder Einzelfälle unterstützt haben: Kirchgemeinde Guggisberg, Kirchgemeinde Kirchlindach, Eglise Française Réformée Berne, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thun, Pfarrei Dreifaltigkeit Bern, Evangelisch-reformierter Synodalverband Bern-Jura, Reformierte Kirchen Be-Ju-So, Kirchgemeinde Gadmen, Kirchgemeinde Erlach-Tschugg, Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Hindelbank, Kirchgemeinde Wohlen, Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Matthäus Bremgarten, Reformierte Kirchgemeinde Vechigen, Römisch-Katholische Kirchgemeinde Biel, Kirchgemeinde Belp Kirchgemeinde Johannes Bern, Kirchgemeinde Thurnen, Kirchgemeinde Tierachern, Kirchgemeinde

Worb, Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern, Katholisches Zentrum Belp, Katholisches Pfarramt Konolfingen.

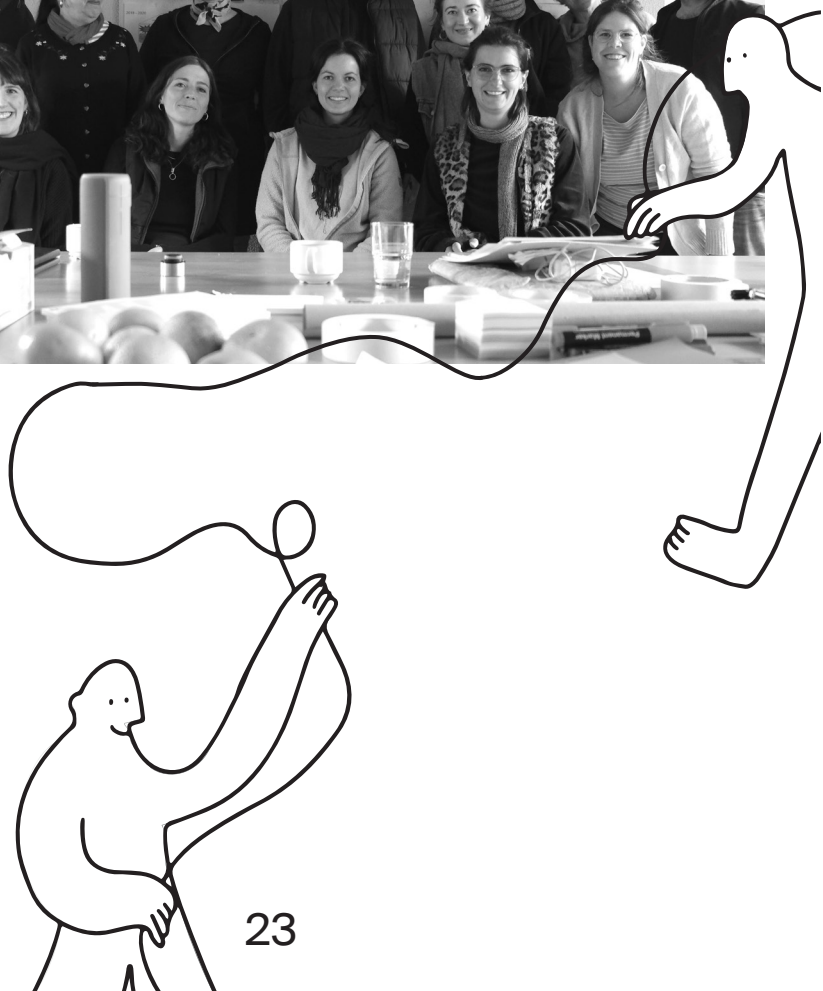
Wir danken allen, die uns mit Sachspenden, Know-How und Zusammenarbeit unterstützten: Innovage Bern-Solothurn, Lisa Gerig, Ensemble Film, Kino der Reitschule, Brasserie Lorraine, Dok 8, Disco Ribelle, KKF, IGA. Solothurn – SOS-Racisme, Santa Rosa, Dachstock Reitschule Bern.

Wir danken allen Freiwilligen für ihr unerlässliches Engagement: Firoozeh Miyandar, Manon Borel, Chiara Bugmann, Matthias Karakus, Anja Moser, Maria Pensa, Maurus Schönle, Levin Sommer, Jil Steiger, Anna Lenzin, Rachel Stocker, Hanna Wächter, Basil Weingartner, Fabrice Roth, Frauke Watzek, Jaël, Jan-Philip Knirsch, Corinne Spycher, Karthika Sabaratnam, Katrin Gross, Lionel Van, Malu Winter, Omar Blangiardi, Salma Kaidi, Sarah Haeny, Sarah Wiedmer, Silja Mast, Simea Schmis, Sophie Bühlmann, Tabita Gertsch, Valeria Gurtner, Vera Taschek, Victoria Guenin, Claudia Rossi, Lara Holzer, Isabel Staub, Clara Senn, Meltem Arsalan, Dyani Huggler, Johanna Bühler, Anna Mitrovic, Robert Gal, Noemi Lerch, Josi Rüeeggler, Salvi Pittà, Patrik Ziegler, Nanda Gysi und vielen weiteren einsatzbereiten Menschen.

Wir danken allen Mitgliedern und Spender\*innen und unserer anonymen Spenderin für ihre unschätzbare wertvolle moralische und finanzielle Unterstützung.

Nicht zuletzt danken wir allen Menschen, die Ratsuchende in schwierigen Lebenslagen begleiten, die das Solida-

ritätsnetz Bern regelmässig oder punktuell in seiner Arbeit unterstützen, die in Austausch mit uns sind, die mitdenken, die gute Ideen haben, die Freundschaft mit dem Solidaritätsnetz Bern pflegen und die gemeinsam mit uns einstehen für Recht und Gerechtigkeit für alle.







MERCI!

Redaktion:

Mahtab Aziztaemeh  
Katja Eichenberger  
Cornelia Hanke  
Irène Howald  
Moser Anja  
Magdalena Müller  
Luca Pfirter  
Daniela Rohleder  
Nora Trenkel  
Marek Wieruszewski  
Vera Ziswiler

Illustration und Layout:

Nanda Laja Gysi

Druck:

Druckerei Hofer Bümpliz AG  
Papier: Fischer, Naturweiss, 90g/m<sup>2</sup>  
Schrift: Oracle Book, ABC Dinamo

Spende für das  
Solidaritätsnetz Bern!



Solidaritätsnetz Bern  
Quartiergasse 12  
3013 Bern  
031 991 39 29  
IBAN: CH15 0900 0000 3065 6992 8

[solidaritaetsnetzbern.ch](https://solidaritaetsnetzbern.ch)  
Mail – [info@solidaritaetsnetzbern.ch](mailto:info@solidaritaetsnetzbern.ch)  
Twitter/ X – @SolinetzBE  
Instagram – [solidaritaetsnetzbern](https://www.instagram.com/solidaritaetsnetzbern)  
Facebook – Solidaritätsnetz Bern